

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	14 (1941)
Heft:	12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Trockengemüse und Trockenkartoffeln als Truppenverpflegung

von Lt. Qm. Albin Heimann, Zürich

Unsere Armeemagazine sind im Laufe dieses Jahres wiederum mit neuen Verpflegungsmitteln — getrocknete Gemüse und getrocknete Kartoffeln — bereichert worden. Die Widerstände, die der Aufnahme dieser Produkte in die Reihe der anerkannten Nahrungsmittelkonserven bereitet wurden, sind hauptsächlich auf die Erfahrungen zurückzuführen, wie sie mit dem im letzten Weltkrieg hergestellten Dörrgemüse gemacht wurden. Die nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten und mit den modernsten Einrichtungen erzeugten Trockenprodukte dürfen mit dem althergebrachten Dörrgemüse nicht verglichen werden. Das Gemüse und die Kartoffeln werden nicht mehr gedörrt, sondern, was ein wesentlicher Unterschied ist, getrocknet. Die Trocknung erfolgt unter weitgehendster Schonung der im Frischgemüse und in den Kartoffeln enthaltenen Nährstoffe, wobei der Erhaltung des wichtigen Vitamins C die grösste Aufmerksamkeit gilt. Es ist denn auch wissenschaftlich festgestellt, dass die getrockneten Gemüse und Kartoffeln noch einen erheblichen Vitamin C-Gehalt aufweisen. Zur Herstellung dieser Trockenkonserve wird das Gemüse gereinigt, geschnitten, leicht abgebrüht und dann durch Entzug des Wassergehaltes im Luftstrom der Trocknungsapparate getrocknet. Das hochwertige Trockenprodukt muss natürlichen Geschmack aufweisen und seine ursprüngliche Farbe behalten; es darf ihm auch kein Dörrgeschmack anhaften, wie er dem durch Dörren (direkte Hitzeeinwirkung) haltbar gemachten Gemüse eigen ist.

Das Trockengemüse ist bis zu 2 Jahren haltbar. Es soll an kühlen, trockenen und vor Tageslicht geschützten Orten aufbewahrt werden. Vor dem Befall durch Motten wird es nach den gemachten Erfahrungen am besten geschützt, indem es in Aluminiumfolien oder Cellophan verpackt wird. Die Bedeutung des TrockenGemüses und der Trockenkartoffeln für die Truppenverpflegung liegt in der hervorragenden Eignung dieser Produkte für den Nachschub und die Zubereitung in den im Kriegsverhältnis oder im Gebirge zur Verfügung stehenden einfachen Feldküchen.

Der Nachschub

Voraussetzung jedes regelmässigen Nachschubes ist die Möglichkeit, die nachzuschiebenden Lebensmittel an Lager legen zu können. Wie es mit der Lagerung von Gemüse und Kartoffeln bestellt ist, weiss jeder, der sich mit Verpflegungsfragen beschäftigt. Selbst bei peinlichster Kontrolle ist der Verlust zufolge aller